Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

295 (17.12.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 295. Freitag den 17. Dezember 1915. 87. Jahrgang.

Jahrestagkalender des Weltkrieges 1914/15.

18. Dezember 1914.

Kämpfe bei Nieuport, Bixschoote, nördlich La Bassee. Französische Angriffe westlich Lens, östlich Albert, westlich Noyon abgeschlagen. — Zurückweisung eines russischen Kavallerieangriffes an der ostpreußischen Grenze bei Pillkallen. — In Malmö (Schweden) findet eine Zusammenkunft der 3 Könige von Schweden, Norwegen und Dänemark statt.

Der Krieg.

* Berlin, 17. Dez. Zu der Beförderung des Feldmarschalls French schreibt Major Moraht im „Berl. Tagebl.": Ob man zu Recht oder zu Unrecht ihm in England Unfähigkeit vorwarf, soll jetzt nicht untersucht werden. Aber die „Morning Post" ist nur eine Stimme unter vielen, wenn sie schreibt, daß der Krieg nur eine lange Reihe von Fehlern und Fehlschlägen sei. Der Nachfolger des Beförderten ist als Führer in großen Kriegslagen ein Neuling. Man darf in ihm wohl eine Wahl Lord Kitcheners erblicken. — Die „Tägliche Rundschau" sagt: Wir glauben einstweilen, daß der Wechsel im englischen Kommando kaum von wesentlichem Einfluß auf den Verlauf der kriegerischen Ereignisse sein wird, denn die Mängel in der oberen Führung bei den Engländern dürften weniger am einzelnen Mann liegen, als an dem ganzen Geist und System.

* Berlin, 17. Dez. Der „Vossischen Zeitung" wird aus London berichtet, Kitchener begebe sich in allernächster Zeit nach Aegypten, wo er die Oberleitung der Operationen übernehmen werde. Nach allen Anzeichen bereite sich England auf einen langen Feldzug in Aegypten vor.

* Berlin, 17. Dez. Der „Berliner Lokalanzeiger" meldet aus Lugano: Die Verluste des Expeditionsheeres werden, wie aus Saloniki berichtet wird, bis jetzt auf 35000 Mann geschätzt. Die schwersten Verluste haben die Franzosen. Die Engländer hatten beim Rückzug nach der griechischen Grenze durchweg die 2. Verteidigungslinie inne.

* Berlin, 17. Dez. Eine Konstantinopeler Meldung des „Berliner Lokalanzeigers" besagt: Die zum erstenmal zum Heeresdienst einberufenen Perser zogen gestern begeistert durch die Straßen Stambuls mit Nationalmusik nach der persischen Gesandtschaft, von wo sie weitergeschickt werden sollen.

* Berlin, 17. Dez. Die „Freisinnige Zeitung" schreibt: Die österreichisch-ungarische Antwort auf die amerikanische „Ancona-Note" zeichnet sich durch eine ungewöhnlich energische Sprache aus, die trotzdem an Sachlichkeit nichts vermissen läßt. — Die „Germania" sagt: Die Sprache der österreichisch-ungarischen „Ancona"-Note ist herzerfrischend fest. Aus jedem Wort klingt die Stimme des guten Gewissens. — Im „Berl. Tageblatt" sagt Kapitän z. S. a. D. Persius: Die Note Oesterreich-Ungarns weiß mit sicherer Hand die bedenklichen Schwächen der amerikanischen Note herauszugreifen. Man wird mit einem Gefühl der Befriedigung und Erleichterung das mit vollendeter Grazie abgefaßte Schriftstück gelesen haben.

Köln, 16. Dez. Laut der „Köln. Ztg." wird dem „Newyork World" aus Washington gemeldet: Das amerikanische Kabinett billigte am 16. einstimmig die Haltung Wilsons gegen Oesterreich-Ungarn. Die diplomatischen Beziehungen werden abgebrochen, wenn Oesterreich-Ungarn die amerikanischen Forderungen nicht bewilligt.

W.T.B. Paris, 17. Dez. Unter dem Titel „Die Friedensfrage im Reichstag" schreibt der „Temps" u. a.: Man muß sich hüten, aus den Protesten der sozialistischen Minderheit übertriebene Schlußfolgerungen zu ziehen. Wenn diese kleine Gruppe den Frieden ohne Gebietserweiterung fordert, so ist das doch ein Frieden, der den deutschen Sieg in sich schließt, dem Reich Elsaß-Lothringen erhält und ihm wirtschaftliche Vorteile einbringen würde.

W.T.B. Berlin, 17. Dez. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt unter der Ueberschrift: „Von Anfang bis zu Ende erfunden": Der „Temps" meldet, daß in den Gouvernements Kowno und Kurland alle männlichen Einwohner von 10—65 Jahren und alle Frauen von 12—40 Jahren den Befehl erhalten hätten, sich an bestimmten Orten zu sammeln, um von da aus nach Deutschland transportiert zu werden. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, ist diese Meldung des „Temps", die auch in die neutrale Presse übergegangen ist, von Anfang bis zu Ende erfunden.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

§ Karlsruhe, 16. Dez. Als Geschworene für die erste Tagung des Schwurgerichts wurden aus dem Amtsbezirk Durlach ausgelost: Goldschmidt, Adam, Malermeister, Durlach, von der Burg, Robert, Papierfabrikant, Durlach, Wenz, Joh. Christof, Modellschreinermeister, Söllingen.

✉ Karlsruhe, 16. Dez. (Eine amtliche Mahnung zur Sparsamkeit mit dem Brotgetreide.) In weiten Kreisen scheint, so lesen wir in einem halbamtlichen Artikel in der Karlsruher Ztg., die Auffassung Platz zu greifen, als ob das deutsche Volk so reichlich Brotgetreide besitze, daß die strenge Beobachtung der bestehenden Streckungsvorschriften nicht mehr geboten sei. Diese Ansicht stützt sich auf Nachrichten über Einfuhr von Getreide aus Bulgarien und Rumänien, sowie auf die Tatsache, daß die Reichsgetreidestelle im Interesse der Fett- und Milcherzeugung eine bestimmte Menge Wei-

Bei Hindenburg. 3)

Von Ludwig Ganghofer.

(Fortsetzung.)

Mein Besuch im Hauptquartier des Marschalls fiel gerade mit der Zeit zusammen, in der zu Berlin der „Eiserne Hindenburg" enthüllt wurde. Die Freude über diese volkstümliche Ehrung seines Namens war in seinen Augen zu lesen, obwohl er über die Sache, als man an der Tafel von ihr redete, nicht viel Worte machte. Er sagte lächelnd: „Ich besorge, meine gute Frau wird dabei eine unbehagliche Minute haben, wenn sie mir einen Nagel in den Leib schlagen soll."

Jedes Wort, das er spricht, hat die Prägung seiner Eigenart. Auch jede Bewegung. Immer mußte ich ihn betrachten. Empfindet man die freundliche, stets mit Ernst und auch immer mit einem Lächeln gemischte Güte seiner Rede, hört man dieses ruhige Hinrollen seiner langsamen und gewichtigen Stimme, fühlt man die liebenswürdige Aufmerksamkeit, die er dem Gast an seiner Seite widmet und die er für das Wort jedes anderen hat, und erfährt man von seiner Geduld für all das Vielfache, das suchend oder wünschend zu ihm kommt, so fragt man sich immer wieder: Wie ist es möglich, daß ein Mann, der unter seiner Stirn das Ringen einer Welt umfaßt, noch Zeit und Empfänglichkeit hat für alles Minderwichtige, das mit dem Lauf jeden Tages an ihn herantritt?

Daß es so ist, das ist ein Maßstab für seine Art. Die vielbeschäftigte Mittelmäßigkeit muß sich absondern, muß die Ellenbogen frei behalten, sich immer auf sich selbst besinnen. Je größer ein Mensch ist, umso leichter findet er zwischen aller Fülle seines Wirkens noch Zeit für kleine Höflichkeiten. Diese Wahrheit spürt man dem Marschall gegenüber, und da wird man bescheiden, wenigstens dicht vor seinen Augen. Ich hatte mir, bevor ich zu dieser Mittagstafel kam, allerlei Fragen zurechtgelegt, auf die ich gern eine Antwort des Marschalls vernommen hätte. Doch als die kostbare Stunde für mich gekommen war, wurde jede egoistische Neugier stumm in mir, und alles war vergessen, was ich hatte fragen wollen. Was braucht man auch als Deutscher noch viel zu fragen, wenn man den Feldmarschall von Hindenburg im Gespräche sagen hört: „Wir machen es. So schnell, wie es die Ungeduldigen haben möchten, kann es nicht immer gehen. Ein Glück, daß der geduldige Verstand daheim in der Majorität ist."

Um 1 Uhr war man zu Tisch gegangen. Punkt 2 Uhr erhob sich der Marschall. „Mit der Zeit, in der ich ruhen kann, muß ich sparsam und pünktlich sein. Am Abend hat die Arbeit oft langen Atem." Wie der Feldmarschall von Hindenburg häufig nachessen muß, so muß er auch täglich vorschlafen, um ein Wachender in jeder Nachtstunde sein zu können, die eine wichtige Entscheidung von ihm verlangt.

Den ganzen Nachmittag beschäftigte mich der starke und tiefe Eindruck, den die Eigenart seiner Persönlichkeit auf mich gemacht hatte, die herzliche, fast väterliche Wärme seines Wesens und sein kraftvoller, mit Bildern und Gedanken spielender Humor, dessen richtiger Hammerfall immer die richtige Stelle trifft und lange Erörterungen überflüssig macht durch ein kurzes, klarstellendes Urteil. Ob er von bedeutsamen Dingen oder von einer Nebensächlichkeit der laufenden Stunde spricht, er findet immer einen Ausdruck, der nie an die Sprache eines anderen erinnert, sondern stets sein eigenes Wort ist, voll Wille und Festigkeit in jedem Laut, ein Dokument seines klaren Menschentums. Und dieser ruhmreiche Feldherr, dessen soldatische Erfolge aus Bedacht und Kühnheit quellen, ist in seiner Art, sich unter Menschen zu geben, von einer so ein-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

zen- und Roggenschrot zur Verfütterung an Schweine und Milchkühe abgibt. Die Meinung, daß wir mit unseren Brotgetreidevorräten nicht mehr sparsam zu wirtschaften brauchten, ist aber durchaus irrig. Nur dann wird es uns gelingen, den Aushungerungsplan unserer Feinde zunichts zu machen, wenn die Streckungsvorschriften streng befolgt werden. Insbesondere ist es notwendig, daß die Landwirte die bestehenden Verfütterungsverbote genau einhalten und daß die Selbstversorger zur Ernährung auf den Kopf und Monat nicht mehr als 10 Kg. Brotgetreide verwenden. Aber auch bei der Bereitung von Backwaren sind die bestehenden Vorschriften streng zu beachten. In dieser Hinsicht ist hervorzuheben, daß in Baden das Bereiten von Kuchen, welche inländisches Weizen- oder Roggenmehl enthalten, auch für private Haushaltungen verboten ist. Hieraus ergibt sich, daß die Herstellung von Weihnachtsgebäck, welches inländisches Weizen- oder Roggenmehl enthält, abgesehen von Blätterteig, auch in privaten Haushaltungen verboten ist. Das Ministerium des Innern beabsichtigt nicht eine Milderung dieser Bestimmungen eintreten zu lassen. Zuwiderhandlungen gegen die bestehenden Vorschriften werden streng bestraft werden.

— Residenz-Theater Karlsruhe, Waldstraße 30. Der neue Spielplan vom Samstag, 18. bis einschl. Dienstag, 21. Dez., bringt einen hervorragenden Schlager „Der Hermelinmantel" (Lustspiel in 3 Akten von Professor Dr. Vollmöller); ferner „Das Gute siegt!" (Schauspiel in 2 Akten), „Der herrenlose Hund" (Humoreske) und „Weihnachten eines Schauspielers" (Drama). Weiter ist eine herrliche Naturaufnahme „Von der Nordküste Afrikas bis zur Wüste Sahara" (Algier, Biskra, das Tor der Wüste) vorgesehen. Auch die neuesten zur Veröffentlichung zugelassenen Kriegsberichte (Bilder aus allen Fronten) sind wieder sehr interessant.

Heidelberg, 17. Dez. Eine Handgranaten-Explosion hat vorgestern den Tod zweier Knaben herbeigeführt und zwei Familien in Trauer versetzt. Ueber den Hergang des Unglücks wird folgendes berichtet: In dem vom hiesigen Jägerbataillon im Gebiet der Felsenmeergegend angelegten Schützengräben, die aber umzäunt und mit Warnungstafeln versehen waren, fanden der 12-jährige Schüler Schmitt und der 14-jährige E. Schoof eine Gewehrgranate, einen sogen. Blindgänger. Die Knaben nahmen die Granate in die Werkstatt des Schreinermeisters Schmitt mit und spannten das gefährliche Explosionsstück in die Hobelbank. Sie schlugen auf die Granate ein, welche explodierte und den Schoof in Stücke riß. Schmitt erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach wenigen Stunden starb. Ein im Zimmer neben der Werkstatt schlafender Bruder des Schmitt kam mit dem Schrecken davon; die Mutter des Schmitt befand sich im Augenblick des Unglücks außerhalb der Wohnung. Die Väter der beiden Knaben stehen im Felde. Durch die Sprengstücke der Granate wurde die Werkstätte stark demoliert.

Weinheim, 16. Dez. (Ausstellung.) Durch freundliches Entgegenkommen der Firma Karl Zinkgräf ist es auch den Verwundeten des Vereinslazaretts Gräfl. von Berckheimsches Schloß möglich gemacht worden, von ihren Produkten stiller Emsigkeit Verschiedenes der Oeffentlichkeit vorzuführen, im Rahmen einer in gefälliger Aufmachung gehaltenen Schaufensterausstellung. Mitten in den Krieg versetzt uns eine mit viel Fleiß und Geschick ausgearbeitete Schützengraben-Stellung, unser Schutzwall, so recht an den Gegensatz gemahnend, zum sichern Dahinleben in unsern vom Krieg behüteten Landen. Von ebensoviel ausdauerndem Fleiß, Geduld in der Arbeit und Kunstfertigkeit zeugen auch die recht hübschen Taschen, Deckchen, Bildwerke etc., die man den Söhnen des rauhen Mars gar nicht zutrauen würde, wenn man nicht ohnedies wüßte, wie innig sie den Werken des Friedens in Schaffensfreude verbunden sind. Einige von den Sachen sind verkäuflich und finden gewiß willige Abnehmer, andere sind für die Lieben in der Heimat bestimmt. (Zu bemerken ist, daß die Ausstellung in der Hand des Malermeisters Philipp Bull aus Durlach (z. Zt. im Schloß-Lazarett Weinheim) lag, und die Graben-Stellung und die Taschen, Handarbeiten von ihm sind)

Müllheim, 16. Dez. Das Bezirksamt hat dem 42-jährigen Kaufmann Wilhelm Förster hier den Lebensmittelhandel untersagt, insbesondere den Handel auch mit Futtermitteln, mit Roh- und Naturerzeugnissen und mit Holz und Leuchtstoffen.

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 16. Dez. (Nichtamtlich.) Der Nachtragsetat, der den Reichskanzler ermächtigt, zehn Milliarden Mark im Wege des Kredits flüssig zu machen, ist heute abend vom Hauptausschuß des Reichstages ohne Widerspruch angenommen worden.

Berlin, 16. Dez. Wie die „Kreuzzeitung" mitteilt, ist der preußische Generalleutnant z. D. v. Viebahn im Alter von 75 Jahren gestorben.

München, 16. Dez. Der Mitbegründer der weltbekannten Nürnberger Bleistiftfabrik Johann Faber, Karl Ritter von Faber, ist im Alter von 65 Jahren gestorben.

Amerika.

W.T.B. Washington, 16. Dez. Reuter-Meldung. Der britische Botschafter ist ermächtigt worden, Boy-Ed und von Papen ein bedingungsloses freies Geleit einzuräumen. Die beiden Attachees beabsichtigten am Dienstag mit dem Dampfer „Noordham" abzureisen.

Eingesandt.

Preis der Eier und der Butter betr.

Wir vermissen in dem gestrigen Eingesandt eine genaue Grundlage für die geforderten Preise: ein Ei 25—30 Pfg, 1 Pfund Butter 2.50 Mk. Diese Grundlagen müßten sich aus Unterhaltungskosten, also Verpflegung und Abwartung ergeben; es müßte z. B. nachgewiesen werden: wieviel Eier legt ein gutes Huhn pro Jahr? Wieviel Unkosten erfordert die Hühnerhaltung außerdem? Für ? Mark Futter verfrißt eine Kuh; wieviel sonstige Unkosten (Lohn für Knechte, Taglöhner, Tierarzneikosten, Viehversicherung usw.) verursacht ihre Haltung. Diese Fragen müßten aber rein sachlich und ohne Uebertreibung beantwortet und dargelegt werden. Im übrigen möge der Einsender des gestrigen Artikels wohl bedenken: wenn der Landwirt mit seinen Erzeugnissen um 50 und mehr Prozent in die Höhe geht, wird der landwirtschaftliche Arbeiter getreu — wie er es bisher stets tat! — seinen Fußstapfen folgen — und eine 50prozentige Lohnsteigerung verlangen; die Beamten werden und müssen angesichts der horrend erhöhten Lebensmittel beim Staat um Teuerungszulage einkommen — die Arbeiter müssen darnach trachten, höheren Lohn zu bekommen — und der Bauer? — er wird für alles, was er braucht: Arbeitskräfte, Maschinen, Geräte auch bedeutend mehr zahlen müssen und kann dann angesichts der höheren Eier-, Milch- und Butterpreise (Kartoffeln, Getreide, Obst folgen natürlich nach, wann die Stellfalle der „höheren Preise" einmal geöffnet ist!!) ausrufen: „Autsch, i heb gewunne!" Uebermaß schadet in allen Dingen!

---

fachen und selbstverständlichen Natürlichkeit, daß sie fast wie ein Widerspruch zum Weltglanz seines Namens berühren könnte. Welch ein stolzes Gefühl muß das sein: Zu wissen, daß man in der wählenden Stunde ein Berufener war und ein Befreier seines Volkes wurde, ein Mithelfer an allem Zukunftswerden seiner Heimat! Was war er für uns vor Ausbruch des Krieges? Und was ist er uns heute? Wie ehern und unverrückbar muß eine menschliche Natur gefügt sein, um bei so jähem Aufstieg zur Höhe des Ruhmes keinen Wechsel und Wandel zu erfahren! Ein Offizier, der den Marschall kennt aus früheren Zeiten, sagte zu mir: „Er ist heute genau so, wie er immer war!" Ein Mann der starken Tat ist auch immer ein großer Mensch. Die Unwandelbarkeit in jeder Wesensfaser ist eine angeborene und bleibende Eigenschaft des tiefsten Menschentums. —

(Schluß folgt.)

1000 Mark als Preise für auf deutschen Nähmaschinen gefertigte Arbeiten.

Der gewaltige Krieg hat dem deutschen Volke manche Offenbarung gebracht. Vor dem Kriege wurde vieles bevorzugt, nur weil es aus dem Auslande kam, und jetzt sieht man mit freudigem Erstaunen, wie vieles in Deutschland ebensogut und oft viel besser hergestellt wird. Zu den ehemals gedankenlos nachgesprochenen Behauptungen gehörte auch die, daß vollendete Stickerei nur auf Singer-Nähmaschinen, die amerikanischen Ursprungs sind, auszuführen sei. Tausende deutscher Frauen entschlossen sich, ohne die Wahrheit nachzuprüfen, aus diesem Grunde zum Ankauf solcher Maschinen.

Um nun einen augenfälligen Beweis für die Vorzüge des deutschen Erzeugnisses zu bringen, hat der Verlag der Deutschen Moden-Zeitung, Leipzig, ein Preisausschreiben erlassen für Arbeiten auf deutschen Nähmaschinen und hierfür **1000 Mark an Preisen** ausgesetzt. Es kommen für die anzufertigenden Arbeiten ausschließlich Nähmaschinen der führenden Fabriken Deutschlands in Betracht. Wir nennen diese in alphabetischer Reihenfolge: **Anker-Werke A.-G., Bielefeld — Afrana-Nähmaschinen, Biesolt & Locke, Meißen — Dürkopp-Werke A.-G., Bielefeld — Gritzner A.-G., Durlach — Kochs Adlernähmaschinen-Werke A.-G., Bielefeld — Köher, Nähmaschinen-Fabrik, Altenburg S.-A. — Mundlos & Co., Magdeburg — Phönix-Nähmaschinen-Fabrik, Baer & Rempel, Bielefeld — Seidel & Naumann A.-G., Dresden.**

Die Arbeiten sollen zum Schmucke des Heimes und der Kleidung dienen, zweckentsprechend und schön sein. Erwünscht sind gute neue Entwürfe für Loch- und Ausschnittstickerei, Durchbruch- und Bändchenarbeit, Gipüre-Häckelei und bunte Plattstickerei, oder auch in neuerdachten Arbeitsweisen. Die Benutzung alter vorhandener Muster ist ausgeschlossen, es wird aber der Ankauf des Buches „Sticken mit der Nähmaschine", Verlag Otto Beyer, Leipzig, Preis 1.50 ℳ, als Anregung zu neuen Gedanken warm empfohlen.

Das Preisrichteramt wird ausgeübt von den Schriftleiterinnen der Deutschen Moden-Zeitung und Deutschen Frauen-Zeitung unter Hinzuziehung erfahrener Kunstgewerbler. Da in Aussicht genommen ist, von den schönsten preisgekrönten oder sonst lobenswerten Arbeiten eine Wanderausstellung durch ganz Deutschland zu veranstalten, um weiteren Kreisen die vielseitige Verwendbarkeit deutscher Nähmaschinen zu zeigen, so muß mit einem längeren Zeitraum bis zum Zurückschicken der Arbeiten gerechnet werden. Der letzte Einsendungstag ist der 1. April 1916.

Wer sich am Preisbewerb beteiligen will, erhält die näheren Bedingungen kostenfrei von der Veranstalterin oder in allen Geschäften, wo deutsche Nähmaschinen zum Verkauf kommen.

Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 17. Dez., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Südöstlich von Armentières stieß gestern vor Hellwerden eine kleine englische Abteilung überraschend bis in einen unserer Gräben vor und zog sich in unserem Feuer wieder zurück. Weiter südlich wurde ein gleicher Versuch durch unser Feuer verhindert.

Sonst blieb die Gefechtstätigkeit bei vielfach unsichtigem Wetter auf schwächere Artillerie-, Handgranaten- und Minenkämpfe an einzelnen Stellen beschränkt.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Russische Angriffe zwischen Naroß—Niadziol-See brachen nachts und am frühen Morgen unter erheblichen Verlusten für den Feind vor unserer Stellung zusammen. 120 Mann fielen als Gefangene in unsere Hand.

Heeresgruppen des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern und von Linsingen: Keine Ereignisse von Bedeutung.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Bijelopolje ist im Sturm genommen. Ueber 700 Gefangene sind eingebracht.

Oberste Heeresleitung.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Betriebsstörungen im städtischen Gaswerk.

Das in unserer Bekanntmachung vom 27. November ds. Js. erwähnte Sachverständigengutachten ist inzwischen erstattet worden. Nach diesem Gutachten sind die Störungen in der Gasversorgung der Stadt Durlach die Folgen ungenügender Ueberwachung des Ofenbetriebs und mangelhafter Unterhaltung der Ofenanlagen gewesen.

Für diese längere Zeit hindurch währende Vernachlässigung des Betriebes muß die Betriebsleitung verantwortlich gemacht werden.

Der Gemeinderat hat deshalb in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen, das Dienstverhältnis des Gaswerksverwalters auf 1. April nächsten Jahres zu kündigen und den Genannten auf diesen Zeitpunkt in den Ruhestand zu versetzen.

Durlach den 17. Dezember 1915.

Das Bürgermeisteramt.

Das Streuen der Gehwege im Winter betreffend.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Gehwege nach § 48 der städt. Straßen- und Fahrpolizeiordnung im Winter, wenn Glatteis entsteht, oder wenn eine so bedeutende Menge von Schnee fällt, daß dessen Entfernung von den Gehwegen nicht mehr durchführbar ist, mit Sand, Asche oder sonstigen abstumpfenden Materialien zu bestreuen und etwa durch Eis oder Schnee entstehende, das Begehen der Gehwege hindernde Unebenheiten in denselben zu entfernen sind.

Verpflichtet hierzu ist der Eigentümer des an den Gehweg angrenzenden Gebäudes oder Grundstückes, welchem jedoch das Recht zusteht, einen an seiner Stelle haftenden Stellvertreter zu bestimmen und der Ortspolizeibehörde namhaft zu machen.

Die Verpflichtung zum Streuen besteht insbesondere da, wo von Kindern sogenannte Schleifen angelegt worden sind.

Eigentümer oder Stellvertreter, welche ihrer Verpflichtung nicht nachkommen, haben neben der polizeilichen Bestrafung zu gewärtigen, daß sie in Unglücksfällen für den etwa entstehenden Schaden zivilrechtlich haftbar gemacht werden.

Eine ortspolzeiliche Vorschrift, die das Schleifen auf den öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen verbietet, wird demnächst bekannt gegeben werden.

Durlach den 15. Dezember 1915.

Das Bürgermeisteramt.

Eisgewinnung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß Eis vom städt. Eisplatz für gewerbliche Zwecke nur nach vorheriger Lösung von Eiskarten entnommen werden darf.

Die Karten sind auf der Stadtkasse dahier erhältlich.

Durlach den 15. Dezember 1915.

Das Bürgermeisteramt.

Vergebung von Fuhrleistungen.

Die für den Geschäftsbereich des städt. Tiefbauamts im Jahre 1916 nötigen Fuhrleistungen, sowie die Waldfuhren sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden und zwar:

1. Die Beifuhr von Sand aus der städtischen Sandgrube.
2. Die Bespannung der Gießwagen Nr. 1, 2 und 3.
3. Die Bespannung des Kehricht- und Müllabfuhrwagens.
4. Das Ausladen von Schotter, Kies und Röhren 2c.
5. Die Abfuhr des Kanalaushubs.
6. Die sogenannten Nebenfuhren.
7. Die Waldfuhren.

Schriftliche Angebote hierauf sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Montag den 27. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr,

auf unserem Büro abzugeben, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 17. Dezember 1915.

Städt. Tiefbauamt:
L. Hauck.

Vergebung von Roßhäuten.

Die Verbandsabdeckerei hat für das Jahr 1916 **ca. 600—800 Roßhäute** zu vergeben.

Angebotsformulare sind auf dem Rathaus Durlach — Zimmer Nr. 3 — erhältlich. Ebenda sind auch die näheren Bedingungen zu erfahren.

Angebote wollen bis

Montag, den 27. ds. Mts.

unter der Adresse „Verbandsabdeckerei bei Durlach" eingereicht werden und sind ab Abdeckerei zu stellen.

Durlach, den 16. Dezember 1915.

Verbandsabdeckerei.

Städtischer Verkauf.

Morgen (Samstag) während des ganzen Tages

Verkauf von Heringen.

Preis wie bisher **14 Pfg. das Stück.**

Durlach den 17. Dezember 1915.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Katzenfelle

gegen Gicht und Rheumatismus

in verschiedenen Sorten und jeder Preislage empfiehlt

Franz Wechet

Schuhmacherei, Herrenstraße 25.

Marktpreise.

½ Kilo Schweineschmalz	Mk.	2 06
½ „ Landbutter	„	1.80
10 Eier	„	2.—
20 Liter Kartoffeln	„	1.25
50 Kilo Heu, loses	„	4.—
50 „ „ gepreßtes	„	4.25
50 „ Stroh, gepreßtes	„	3.—
1 Ster Buchenholz (vors Haus)	„	56.—
1 „ Tannenholz	„	44.—
1 „ Forlenholz	„	48.-

Durlach den 11. Dez. 1915.
Das Bürgermeisteramt.

Korbweiden

in zwei Losen gelangen am **Montag den 20. Dezember d. J.** zur Versteigerung.

Zusammenkunft vormittags 11 Uhr auf unserem Gutshof.

Gr. Landwirtschaftsschule Augustenberg

Auf 1. April 1916 zu vermieten

schöne im 2. Stock gelegene **5-Zimmer-Wohnung,** Badezimmer und reichlichem Zubehör, nächst der neuen Post. Näheres im Verlag dieses Blattes.

Ecke Karlsruher Allee und Auerstr. sind parterre und im 2. Stock je eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei

K. W. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstr. 69 — Tel 1752.

Eine schöne Wohnung

von 3 Zimmer nebst sonstigem Zubehör auf 1. April zu vermieten.
Näheres **Herrenstraße 22.**

Bismarckstraße 14

ist eine große 3-Zimmerwohnung mit Bad auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Schön möbliertes Zimmer

im 2. Stock mit separat. Eingang (Nähe des Pferdedepots) ist auf 1. Januar zu vermieten. Näheres
Grötzingerstraße 36.

Möbl. Zimmer

zu vermieten
Weingarterstr. 3.

Ein Ueberzieher

bereits noch neu, billig zu verkaufen
Friedrichstraße 9, 3. Stock.

Weißer Tibetpelz

billig zu verkaufen
Weingarterstr. 3.

Calcium-Carbid

empfiehlt
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Ein Grammophon

mit 26 Platten, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.
Wilhelmstr. 1, 2. Stock, links.

Ein schöner
Wolfshund
andressiert zu verkaufen. Näheres im Verlag dieses Blattes.

Ratten! Mäuse!

tötet unfehlbar **„Ackerlon"**, à 50 u. 100 Pfg.
Nur zu haben in der
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Das Beste für die Augen

bestes Stärkungs- und Erfrischungsmittel für schwache entzündete **Augen** und **Glieder** ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte, **ärztlich** empfohlene

Kölnische Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn. Lieferant fürstlicher Häuser, Ehrendiplom. **Feinstes Aroma, billigstes Parfüm.**

In Flaschen à 45 und 80 Pfg.

Alleinverkauf für **Durlach** bei **Conr. Pöhler Wtw.**

Besondere Freude

bereiten unter allen
Weihnachtsgeschenken
Toiletteseifen u. Parfümerien
in vornehmer Geschenkpackung.

Eau de Cologne
(Kölnisch Wasser)
in ½ und 1/1 Flaschen, Originalkistchen mit 3 und 6 Flaschen.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Verloren am Mittwoch abend ein **Rädchen** an einen Handwagen von der Lammstraße bis zur Auerstraße. Abzugeben gegen Belohnung **Lammstraße 7.**

Fein möbliertes Zimmer

per sofort zu vermieten. Zu erfr.
Weingarterstraße 13.

Photographisches Atelier und Vergrößerungsanstalt

K. Degenhart

Durlach (Hotel Karlsburg).

Preise:

1	Dtzd.	Visit matt	Mk. 5.—
1	„	Prinzeß matt	„ 7.—
1	„	Cabinett matt	„ 10.—

Alle andern Formate entsprechend.

Größte Leistungsfähigkeit in bekannt bester Ausführung.

Residenz-Theater in Durlach im Grünen Hof

Programm
mit musikalischer Illustration.
Sonntag:
Vorstellung von 2 Uhr nachm. bis 11 Uhr abends.
Von 2—4 Uhr Jugendvorstellung.

Aktuelle Kriegsberichterstattung
Die Beschießung von Antwerpen.

Des Schicksals Stimme
Hervorragendes Kinodrama in 3 Akten.
Prachtvoller Farbenfilm.
Von erstklassigen Schauspielern dargestellt.

Im Liebesspiel verloren
Drama.

S. M. Das Kind
Drama in 1 Akt.

Der gute Onkel Edouard
Humor.

Künstlerterrasse
Komödie.

Fischen mit Schleppnetz
Interessante Naturaufnahme

Ein willkommenes Weihnachtsgeschenk sind:
Abonnementheftchen
(Gültigkeit verjährt nicht)

Je 6 Karten	Reserv. Platz	Mk. 5.—
Je 6 Karten	1. Platz	Mk. 3.50
Je 6 Karten	2. Platz	Mk. 2.—
Je 6 Karten	3. Platz	Mk. 1.25

Sängerbund Vorwärts Durlach

Wir bitten die Angehörigen unserer im Felde stehenden Mitglieder **dringend**, sofort alle Adressen **neu** aufzugeben, da alte nicht mehr vorhanden sind.

Der Vorstand.

Freie Turnerschaft Durlach

Gegründet 1899.

Morgen **Samstag den 18. Dez.**, abends ½9 Uhr, findet im Lokal zum Lamm unsere diesjährige

Generalversammlung

statt. Wir erwarten, daß alle noch hier anwesenden Mitglieder erscheinen. Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.

Der Turnrat.

Kleinkinderschule.

Am Sonntag den 19. Dez., nachmittags 3 Uhr, findet in der ev. Stadtkirche hier die Weihnachtsfeier unserer Kleinen statt und laden wir die Eltern der Kinder, sowie die Freunde unserer Anstalt hiermit freundlichst ein.

Der Vorstand der Kleinkinderschule.

Pelze

Skunks, Opossum, Muflon, Pfüschgarnituren
mit 20% Rabatt.
Karlsruhe, Wilhelmstr. 30.
Sonntags ab 11 Uhr geöffnet.

Fröbel'scher Kindergarten Durlach.

Einladung

zu der am **Sonntag den 19. Dezember 1915, abends 5 Uhr,** im großen Saale der **Festhalle** stattfindenden

Weihnachtsfeier.

Frl. **E. Knobloch,** Vorsteherin.

Eintritt für Erwachsene 20 ₰, für Kinder 10 ₰.

Billiger Verkauf
jeder Art
Schuhwaren
Schuhhaus Globus
Karlsruhe, Waldhornstr. 30
bei der Kaiserstr.

Musik-Institut Durlach.

Hauptstraße 61, gegenüber der Friedrichschule.

Unterrichtsfächer: Klavier, Violine, Sologesang, Allgemeine Musiklehre; Theorie, Treffübungen, musik. Diktat, Ensemble-Spiel 2c.

Der **Unterricht** wird nur von **konservatorisch** gebildeten Lehrkräften erteilt. Das Honorar beträgt incl. Theorie, Musikdiktat 2c bei wöchentlich **zweimaligem Unterricht monatlich:**

a. Elementar-Klasse	Klavier und Violine	7 M.
b. Mittelklasse I		8 „
c. Mittelklasse II		10 „
d. Oberklasse		12 „
Sologesang:		
e. Anfangsklasse		15 „
f. Ausbildungsklasse		20 „

Eintritt mit jedem 1. und 15. eines Monats.

Anmeldungen werden täglich von 2—5 Uhr (Sonntage ausgeschlossen) im Institut angenommen.

Die Vorsteherinnen:
Berta Beer, Ettlingerstr. 21, part. Liese Eisengrein, Scheffelstr. 6, part.

Zum Einkauf von
Weihnachts-Geschenken
halte ich mein reichsortiertes Lager in
praktischen Haushaltungs-, Arbeits-, Sports- und Luxus-Gegenständen
angelegentlichst empfohlen.
Wer für Mk 10 — Einkäufe macht, erhält die „Ideal" Deutsche Haushaltungs-Buchführung als Geschenk.
K. Leussler, Lammstr. 23, Telephon 408.

J. L. Huber, Durlach
Handschuh-Fabrik
Telephon Nr. 216 — Pfinzstr. 34/36,
empfiehlt
alle Sorten **Glacéledерhandschuhe**
zu Fabrikpreisen.

Das neue Adreßbuch 1916
von **Karlsruhe** und **Durlach** zum Originalpreis von M 6.80 und M 1.40 ist eingetroffen und von heute ab erhältlich bei dem Vertreter
Karl Preiß, Kaufmann, Durlach
Schillerstraße 4a Telephon 177

Christbäume
sind morgen auf dem Wochenmarkt zu haben. **Schoch.**

Karlsruhe.
Der weiteste Weg lohnt sich.
Schwarze Damenmäntel,
M 19.75, M 24.75
M 28.75, M 32.75
Wert bedeutend höher.
Farbige Damenmäntel,
von M 11.75 an
Sportjacken von M 6.50 an
Jackenkleider von M 19.75 an
Backfischröcke M 1.85 2.25
Regenmäntel, Pelerinen, Röcke, Blusen, Unterröcke
— unübertroffen billig. —
Sonntag ab 11 Uhr offen.
30 Wilhelmstr. 30

Ein beliebtes und stets willkommenes
Weihnachts-Geschenk
ist ein schön singender
Kanarienvogel
billig zu erhalten
Durlach, Waldstr. 40, 2 St.

Bananenkakao
per Pfd. **1.40**
Nicht stopfend, leicht verdaulich, äußerst nahrhaft, empfiehlt
Jul. Schæfer,
Blumen-Drogerie, Hauptstrasse 4.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 19. Dezember 1915.

In Durlach:
Vorm. 8½ Uhr: Jugendgottesdienst: Herr Dekan Meyer.
Vorm. 9½ Uhr: Hr. Stadtpfr. Wolfhard.
Vorm. ¾11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Abends 6 Uhr: Herr Dekan Meyer.

In Aue:
Vorm. 9½ Uhr: Herr Stadtvikar Katz.
Vorm. 10½ Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Abds 8 Uhr: Abendgottesdienst: Herr Pfarrer Steinmann. (Vortrag über Innere Mission mit Kollekte.)

In Wolfartsweier:
Vorm. 9 Uhr: Herr Stadtvikar Katz.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag	11 Uhr:	Sonntagschule.
„	8 „	Bibl. Vortrag.
Montag	8 „	Jungfrauenverein.
„	8 „	Blaukreuzverein.
Dienstag	8¼ „	Männer- u. Jünglingsv.

Friedenskapelle.

Sonntag	9½ Uhr:	Predigt. Pred. C. Kopp.
„	11 „	Sonntagsschule.
„	8 „	Predigt. Pred. C. Kopp.
Mittwoch	8 „	Kriegsbetstunde.

Immanuelskapelle Wolfartsweier.

Sonntag	12½ Uhr:	Sonntagsschule.
„	2½ „	Predigt. Pred. C. Kopp.
Mittwoch	8 „	Gebetsversammlung.